



WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

# JuraNova

Newsletter der Rechtswissenschaftlichen Fakultät  
> WINTERSEMESTER 09/10 <

## Guten Tag!

Eine große Fakultät wie die Rechtswissenschaftliche Fakultät der WWU zeichnet sich durch Vielfalt aus – an Studienangeboten, an sonstigen Veranstaltungen, an Aktivitäten unterschiedlichster Art und dem, was man so Fakultätsleben nennt. Der neue Newsletter JuraNova berichtet davon. Es gilt traurige Ereignisse zu vermelden, da zwei emeritierte und immer noch sehr bekannte und hochverehrte Professoren, die Kollegen Brox und Hoppe im Sommersemester verstorben sind. Es waren aber auch zwei Jubiläen zu feiern; beim einen ging es um den 60. Geburtstag unserer Verfassung, was Kollegen zum Anlass nahmen, 60 Jahre Grundgesetz aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu analysieren; beim anderen ging es um das 75-jährige Bestehen des Instituts für Steuerrecht – ein bemerkenswertes Datum. Die Fakultät ergänzte sich auch um immerhin gleich vier neue Honorarprofessoren und ein anderer Honorarprofessor, der es zum Präsidenten des BGH gebracht hat, hielt einen vielbeachteten Vortrag an der Fakultät. Die Fakultät

hat sich Verdienste erworben und ist im Ranking weiter nach vorn gerückt – viel weiter geht es nicht mehr... Und dass sich Münsteraner Studenten bei Moot Courts hervorragend präsentieren, konnten wir schon in der letzten Ausgabe berichten – und auch diesmal wieder. Schließlich wurden internationale Kontakte weiter ausgebaut und vertieft. Zu erwähnen ist eine neue Kooperation mit der Gakuin Universität in Tokio sowie der erfolgreiche Start der fünften Runde des Masters of Customs Administration – wir bilden auch Zollexperten aus, derzeit aus afrikanischen Ländern. Und was den Bologna-Prozess in der Juristerei anbetrifft, gibt es noch nichts Konkretes, auch wenn – wie ein Artikel zeigt – Bologna bei uns schon in anderer Weise angekommen ist. Auch das neue Wintersemester verspricht wieder ein interessantes Programm – auch neben den Vorlesungen, Seminaren und Arbeitsgemeinschaften.

Ihr Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer



## > GLÜCKWUNSCH! <

### Geburtstag eines Schwergewichts

Seinen 75. Geburtstag feierte in diesem Jahr das Institut für Steuerrecht mit einem Symposium im Juli. Die Jubiläumsveranstaltung lief unter dem Titel: „Steuerrecht und Verfassungsrecht – Zur Rolle der Rechtsprechung bei der verfassungskonformen Gestaltung der Steuerrechtsordnung“.

Das 1934 von Ottmar Bühler gegründete Institut ist nicht nur das älteste, sondern auch eines der renommiertesten seiner Art in Deutschland. In seiner Begrüßungsrede charakterisierte Prodekan und Steuerrechtler Prof. Dr. Hans-Michael Wolfgang das Geburtstagskind als Schwergewicht in der Lehre, als Bereicherung für die Wissenschaft und als international orientiert. Und auch über mangelnde Kontinuität könne man sich nicht beklagen: Insgesamt hatte das Institut in seiner Geschichte nur vier Direktoren; seit 27 Jahren wird es von Prof. Dr. Dieter Birk geleitet.

Fachlich feierte man mit Vorträgen von Prof. Dr. Paul Kirchhof (Universität Heidelberg, Bundesverfassungsrichter a.D.) und Prof. Dr. Hans Georg Ruppe (Universität Graz, österreichischer Verfassungsrichter) sowie einer von Prof. Dr. Gerhard Meussen (Universität Nijmegen) eröffneten Podiumsdiskussion. Neben den Referenten diskutierten unter der Leitung von Institutsdirektor Birk die Bundesverfassungsrichterin Prof. Dr. Lerke Osterloh und der Präsident des Bundesfinanzhofs, Dr. h. c. Wolfgang Spindler.

### Endgültig „spitze“ im Hochschulranking

Platz zwei im Hochschulranking von Handelsblatt, Wirtschaftswoche und Junge Karriere ist ein absoluter Spitzenplatz für die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Uni Münster – und eine Verbesserung um gleich zwei Plätze im Vergleich zum Vorjahr. Besser schnitt nur die LMU München ab, die im vergangenen Jahr noch gemeinsam mit Münster auf Rang vier gelegen hatte. Beide Fakultäten konnten die Unis in Heidelberg und Freiburg sowie die private Bucerius Law School Hamburg überholen.

### Honorarprofessoren ernannt

Gleich vier hochverdienten Lehrbeauftragten der Rechtswissenschaftlichen Fakultät verlieh Studiendekan Prof. Dr. Mark Deiters am Vorabend der Karriere-messen JurStart und LLM Fair Europe feierlich den Titel Honorarprofessor.

Damit verlieren die Rechtsanwälte Dr. Karlheinz Lenkaitis, Dr. Lutz Aderhold, Dr. Tido Park und Dr. Richard Hamilton Kreindler – anders, als das Wort „Honorar“ in ihrem neuen Titel Glauben macht – den Anspruch auf die Bezahlung ihrer Lehrtätigkeit.

Stattdessen haben sie nun dasselbe Recht auf selbstständige Lehre wie hauptberufliche Hochschulprofessoren. Dr. Karlheinz Lenkaitis und Dr. Lutz Aderhold sind Experten auf den Gebieten des Zivilrechts, des Gesellschaftsrechts und der Rechtsgestaltung und wirkten beide bei der Konzeption des Schwerpunktbereichs Rechtsgestaltung und Streitbeilegung mit. Dr. Tido Park machte sich insbesondere in den Bereichen des Strafprozessrechts und des Wirtschaftsstrafrechts verdient und war an der Konzeption des Schwerpunktfachs Wirtschafts- und Steuerstrafrecht beteiligt. Dr. Richard Kreindler ist Spezialist für internationales Schiedsverfahrensrecht und internationales Privatrecht.

Alle Geehrten weisen beeindruckende Lebensläufe vor, angefangen bei, um es in den Worten des Studiendekans zu sagen: „britisch zurückhaltend formuliert: glänzenden Examina“, bis hin zu wegweisenden Promotionen und überragenden Leistungen als Rechtsanwälte.

Zu den Gratulanten gehörten neben der Rektorin der Universität und den hiesigen Hochschullehrern auch die Aussteller der Messen und nicht zuletzt Johannes Keders, der neue Präsident des Oberlandesgerichts Hamm.



> **Abbildung 1:** Die geehrten Honorarprofessoren mit der Rektorin und dem Studiendekan.

### Ehrenkonsulin

darf sich Olgamaria Kollhossor, Witwe des Münsteraner Rechtswissenschaftlers Prof. Dr. Helmut Kollhossor, seit dem dritten Juli nennen. Mit der Ernennung honorierte die Universität Münster den großen persönlichen Einsatz, den Frau Kollhossor bereits seit den frühen 80er Jahren für internationale Gäste der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zeigt. Seit 2007 engagiert sie sich auch in der Betreuung von ausländischen Gastwissenschaftlern und ihren Familien an der gesamten Universität, gemeinsam mit dem International Office der Universität begründete sie das „WWU-Hospitality-Program“.

## Moot Court Team in Wien ausgezeichnet

Unter der Leitung von Prof. Dr. Mäsch, Christina Berger und Susanne Klein konnten auch dieses Jahr wieder fünf Studenten am Willem C Vis Moot Court in Wien teilnehmen. Der Vis Moot ist mit mittlerweile 233 teilnehmenden Universitäten aus 59 Ländern der weltweit größte und prestigeträchtigste Studentenwettbewerb im internationalen Wirtschafts- und Verfahrensrecht.

Nachdem das Team bereits das Finale der Düsseldorfer Pre-Moot Rounds erreicht hatte, wurden die „Mooties“ des Münsteraner Teams in Wien gleich mehrfach hoch ausgezeichnet. Sie erhielten sowohl eine Honorable Mention für den Klägerschriftsatz als auch für den Beklagterschriftsatz.

In den mündlichen Verhandlungsrunden kämpfte sich das Team unter die besten 32 Universitäten vor und unterlag schließlich dem Vorjahresfinalisten. Zusätzlich wurde Marta Stepien mit einer Honorable Mention als Einzelsprecherin ausgezeichnet.



› **Abbildung 2:** Die siegreichen „Mooties“.

## Prof. Dr. Thomas Gutmann

wurde zum Sprecher der im Juni von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligten Kolleg-Forschergruppe „Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik“ gewählt. Das Projekt ist auf acht Jahre angelegt und wird mit einer Gesamtfördersumme von etwa 7,5 Mio Euro bedacht. Untersuchungsgegenstand sind die Prozesse der Herausbildung und Rechtfertigung medizinischer, rechtlicher und biopolitischer Normen.

## › ZUR PERSON ‹

### Nachruf

Im vergangenen Semester musste die Rechtswissenschaftliche Fakultät von gleich zwei emeritierten Mitgliedern Abschied nehmen.

Am 8. Juni 2009 verstarb **Bundesverfassungsrichter a. D. Prof. Dr. Hans Brox**. Von 1961 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1985 war er Direktor des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Wirtschaftsrecht an der Universität Münster. Insgesamt lehrte er hier mehr als 35 Jahre. Sein Ansehen als akademischer Lehrer war ebenso herausragend wie der Erfolg seiner Lehrbücher. Man musste zu „Brox“ gehen, wenn man in Münster studierte – und man musste „Brox“ lesen, wenn man in Deutschland studierte. Als Wissenschaftler, Autor und Lehrer hat Brox die ganze Breite des Zivilrechts – vom Erbrecht bis zum Arbeitskampfrecht abgedeckt. Er war ein Meister der präzisen, klaren, einfachen und damit nachvollziehbaren Argumentation. So hat er auf die Entwicklung des Rechts Einfluss genommen.

1964 wurde Hans Brox zum Richter am Verfassungsgerichtshof des Landes Nordrhein-Westfalen ernannt – er blieb dort volle 30 Jahre. Und 1967 kam die vielleicht höchste Auszeichnung und Aufgabe mit der Ernennung zum Richter am Bundesverfassungsgericht. 1975 ver-

ließ er nach einer Amtsperiode das Bundesverfassungsgericht, um wieder mit voller Kraft in Münster zu forschen und zu lehren. Hans Brox war Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes mit Stern und Schulterband und des Verdienstordens des Landes Nordrhein-Westfalen.

Am 9. Juli verstarb **Dr. jur. Werner Hoppe, emeritierter Professor für Öffentliches Recht**. Der gebürtige Münsteraner wirkte seit seiner Ernennung zum Professor für Raumplanung und Öffentliches Recht 1972 bis zu seiner Emeritierung 1995 an der Universität Münster, von 1980 bis 1997 war er Geschäftsführender Direktor des Zentralinstituts für Raumplanung. Hinzu kamen seine Tätigkeit als Geschäftsführender Direktor des Freiherr-vom-Stein-Instituts von 1981 bis 1997 und Mitgliedschaften in diversen Sachverständigenräten.

Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit war das Umwelt- und Planungsrecht, insbesondere das Raumordnungsrecht. Letzteres hat er ebenso maßgeblich geprägt wie die Abwägungslehre und den Grundsatz der Planerhaltung. Hiervon legt unter anderem sein letztes, noch in diesem Jahr in 4. Auflage erscheinendes Werk „Öffentliches Baurecht“ Zeugnis ab.

Werner Hoppe hat als stellvertretender Rektor und als Dekan in Münster wie auch als stellvertretender Vorsitzender der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer hohe Ämter in der Wissenschaft innegehabt. Die Verbindung zur Praxis hat er vor allem als Rechtsanwalt gehalten; seit 1995 war er in diesem Beruf wieder ganz aktiv.

### Lehrstuhlvertretungen

Im Wintersemester 2009/2010 gibt es einige dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ geschuldete Lehrstuhlvertretungen. So wird Dr. Hannes Ludyga nach der Vertretung für Prof. Dr. Peter Oestmann in diesem Seme-

ster Prof. Dr. Thomas Gutmann vertreten, PD Dr. Martin Kment vom Zentralinstitut für Raumplanung vertritt Prof. Dr. Christian Walter, PD Dr. Michael Nietsch, bislang geschäftsführender wissenschaftlicher Assistent am Institut für Kreditrecht an der Universität in Mainz übernimmt die Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Matthias Casper und PD Dr. Susanne Hähnchen kommt von der Universität Göttingen, um Prof. Dr. Nils Jansen zu vertreten. Außerdem wird PD Dr. Anette Grünewald Prof. Dr. Ursula Nelles während ihrer Funktion als Rektorin der WWU vertreten. Sie kommt von der Universität in Rostock, wo sie Lehrstuhlvertreterin für Strafrecht und Strafprozessrecht war.

## › ZUR SACHE ‹

### „Jura Bolognese“ – Studienreform für die Rechtswissenschaft?

Seit dem Bologna-Prozess stellt sich die Frage nach einer Umstellung der rechtswissenschaftlichen Ausbildung auf ein Bachelor-Master-System. 2005 lehnte die Justizministerkonferenz das noch ab, bat aber dennoch den Ausschuss zur Koordinierung der Juristenausbildung, sich weiter mit dem Thema zu befassen. Nordrhein-Westfalens Justizministerin Roswitha Müller-Pipenkötter (CDU) – von Anfang an Befürworterin einer Reform – legte bereits im September 2006 ein Modell vor, andere folgten. Bis 2011 werden nun die verschiedenen Vorschläge und ihre Konsequenzen erörtert.

Aber auch ohne die Umstellung des „klassischen“ Jura-Studiums hat Bologna bereits Spuren an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät hinterlassen:

### Bologna an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät bietet in Kooperation mit dem Institut für Politikwissenschaft und dem Institut für Ökonomische Bildung zwei Bachelorstudiengänge an: „Politik und Recht“ sowie „Economics and Law“ bilden in jeweils sechs Semestern für die Schnittstellen zwischen Politik und Rechtswissenschaft bzw. Wirtschaft und Rechtswissenschaft aus und laufen außer Konkurrenz zu den einschlägigen Studiengängen wie zum Beispiel Jura auf Staatsexamen. Nichtsdestotrotz sind die in den jeweiligen Disziplinen vermittelten Kenntnisse fundamental: Im rechtswissenschaftlichen Teil ihres Studiums besuchen die Bachelor-Studierenden dieselben Lehrveranstaltungen mit denselben Leistungsanforderungen wie die Hauptfächer.

Die „gute Ausbildung in ‚technischer‘ Hinsicht“ sowie das „relativ breite Themenspektrum“ und die „gute Betreuung“ lobt auch Elise Kopper, die im September 2008 ihren Bachelor in Politik und Recht ablegte. Sie hatte sich vor allem wegen der Kürze des Studiengangs und der Kombination politischer und rechtlicher Aspekte für den Studiengang entschieden: „Nur ein Aspekt wäre mir zu langweilig bzw. einseitig gewesen“. Trotzdem ist eben dieser Vorteil auch ein kleiner Wermutstropfen, denn insgesamt bliebe dann doch „wenig Raum, sich in beiden Fächern auf ein Themengebiet zu spezialisieren“. Ist der Ba-

### Die Bachelor-Studiengänge mit Jura-Komponente

- › Abschluss: Politik & Recht ››› Bachelor of Arts  
Economics and Law ››› Bachelor of Science
- › Dauer: Sechs Semester, Gliederung in Basis-, Kern- und Abschlussjahr
- › Inhalte: Neben fachlichen Kenntnissen insbes. wissenschaftliches Arbeiten, Rhetorik-, Methoden- sowie Internetkompetenz und englische Fachsprache. Beide Fächer sind gleichwertig.
- › Praxis: Zwölf Wochen Praktikum sind Pflicht
- › Zugang: Die Jahrgänge sind mit je ca. 30 Studierenden klein, die Auswahl erfolgt über den örtlichen NC

chelorabschluss mit Jura-Komponente geschafft, können die Fühler in verschiedene Richtungen ausgestreckt werden, z. B. in Form eines LL.M-Studiengangs im Ausland. Wer doch gerne Volljurist werden möchte, kann ins vierte Semester Jura (Staatsexamen) einsteigen.

Elise Kopper, die schon den Bachelor in Hinblick auf einen Master in Friedens- und Konfliktforschung ausgewählt hatte, ging direkt im Anschluss an ihr Studium

an der WWU an die University of Bradford. Den einjährigen MA Peace Studies beendete sie im Spätsommer 2009. Auf die Frage, ob der Bachelor sie gut darauf vorbereitet hat, resümiert sie: „Ja, auf jeden Fall. In fachlicher Hinsicht waren die Kenntnisse aus den Bereichen internationale Politik und Völkerrecht von Vorteil; in technischer Hinsicht hat mir sehr geholfen, dass wir so gut aufs wissenschaftliche Arbeiten vorbereitet wurden, darauf wird nämlich in England sehr viel Wert gelegt.“

## › RÜCKBLICK ‹

### 60 Jahre Grundgesetz

„Mit 66 Jahren“ bekommt man ein Geburtstagsständchen von Udo Jürgens, mit 60 wird man von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät gefeiert – zumindest, wenn man das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland ist. Am 25. Juni luden die Rechtswissenschaftliche Fakultät und der Freundeskreis Rechtswissenschaft unter dem Motto „60 Jahre Grundgesetz – Verfassung mit Zukunft?“ zu vier akademischen Kurzvorträgen in den Erbdrostenhof im Herzen Münsters ein.

Deutlich jünger als das Grundgesetz war das erfreulicherweise größtenteils studentische Publikum, welches von den Referenten durch verschiedene Perspektiven auf das Grundgesetz geführt wurde. Ruht es eher auf den Schultern von Jesus Christus oder auf denen von Immanuel Kant? Beides legte Prof. Dr. Fabian Wittreck nahe, aber letztlich ruhe es nur auf den Schultern der Bürger. Als „beispiellose Erfolgsgeschichte“ beurteilte Prof. Dr. Bodo Pieroth die Geschichte der deutschen Verfassung, deren mit der Föderalismusreform 2006 wohl umfassendste Änderung er in seinem Vortrag mit dem Titel „Das Defizit des Grundgesetzes – Der Blockadeföderalismus“ beleuchtet hatte. Prof. Dr. Hans D. Jarass befasste sich seinerseits mit der Konstitutionalisierung des Rechts, insbesondere durch Grundrechte. Mit Prof. Dr. Christian Walters Überlegungen zu 60 Jahren offener Staatlichkeit klang die trotz strahlenden Wetters mehr als gut besuchte Feierstunde aus. Wenn das mal kein Vorzeichen für eine „Verfassung mit Zukunft“ ist.

### WWU goes Asia

In diesem Sommersemester konnte sich die Fakultät gleich über zwei neue Asien-Kooperationen freuen. Bereits im April reiste Prof. Dr. Holzngel vom Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (ITM) nach Peking, um dort einen Kooperationsver-

trag mit dem chinesischen Institut für Ökonomie und Politik zu unterzeichnen. Das neue Partnerinstitut ist eine Einrichtung der Akademie für Telekommunikationsforschung in China.

Die Kooperation sieht einen engen Austausch auf dem Gebiet der Regulierung der Informations- und Kommunikationstechnologie vor. Die geplanten Maßnahmen sollen den Zugang zur Regulierungspolitik des jeweiligen Partners erleichtern. In diesem Sinne wird unter anderem eine Datenbank zur chinesischen und europäischen Regulierungspolitik eingerichtet, außerdem plant man einen gemeinsamen Internetauftritt der beiden Institute. Gemeinsame Workshops und der Austausch von Gastwissenschaftlern werden die Beziehungen weiter intensivieren.

Weniger konkret aber nicht weniger erfreulich: Die Kooperationsvereinbarung, die der Dekan im Juni mit der



› **Abbildung 3:** Nach der Unterzeichnung: Der Dekan mit der Delegation aus Japan.

Law School der japanischen Aoyama Gakuin University (Tokyo) unterzeichnete. Die Partnerschaft steht von japanischer Seite unter besonderer Schirmherrschaft des japanischen Generalkonsulats in Düsseldorf. Entsprechend war neben der Delegation aus Japan auch der Generalkonsul bei der Unterzeichnung in den Räumen des Juridicums zugegen. Beide Seiten möchten sich in Zukunft sehr engagieren, um den Austausch von Wissen und Wissenschaftlern zwischen Münster und Tokyo rege zu gestalten.

Die beiden neuen Kooperationen fügen sich in eine bereits beachtliche Liste von asiatisch-münsteraner Partnerschaften mit Universitäten bzw. Fakultäten in China, Japan, Thailand und Südkorea ein.

### BGH-Präsident und Honorarprofessor: Dr. Klaus Tolksdorf zu Besuch in Münster

Am 27. April stattete Prof. Dr. Klaus Tolksdorf, Präsident des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe, seiner alten Wirkungsstätte Münster einen Besuch ab. Anlass: Die Juristische Studiengesellschaft hatte zu einer Abendveranstaltung mit dem Thema „Strafrechtspflege unter Druck“ geladen. Neben der Rektorin der Universität lauschten noch zahlreiche Münsteraner Richter, Staatsanwälte, Vertreter der Anwaltschaft und selbstverständlich auch Studenten den Ausführungen des Bundesrichters. Inhaltlich befasste sich Prof. Dr. Tolksdorf mit den neuesten Entwicklungen in der Strafrechtspflege. Ein Beispiel ist die umstrittene Einführung einer Verständigungsmöglichkeit im Strafprozess (sog. „Deal“). Die wichtigsten Aspekte des Vortrags griff auch Manfred Koopmann, Präsident des Verwaltungsgerichts in Münster, in der von ihm geleiteten Diskussionsrunde noch einmal auf.

Mit der Stadt Münster und ihrer Rechtswissenschaftlichen Fakultät ist Prof. Dr. Tolksdorf seit 1979 verbunden. Hier promovierte er 1988, hält er seit 1994 Vorlesungen zum Straf- und Strafprozessrecht und wurde er 1999 zum Honorarprofessor ernannt. Seit 1992 ist er beim Bundesgerichtshof tätig, seit 2008 als Präsident.

### Prof. Dr. Michael Eichberger im Münsterischen Gespräch zum Öffentlichen Recht

Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Michael Eichberger referierte am 16. Juni 2009 im Rahmen der Münsterischen Gespräche zum Öffentlichen Recht über „enteignungsrechtliche Vorwirkungen und effektiven Rechtsschutz“. Mit Themen, die derart das Verwaltungs- mit dem Verfassungsrecht verbinden, ist der Referent als ehemaliger Richter am Verwaltungsgericht Karlsruhe, am Verwaltungsgerichtshof Mannheim und am Bundesverwaltungsgericht schon seit langem befasst. Seit 2006 ist er als Mitglied des Ersten Senats des

Bundesverfassungsgerichts insbesondere für Verfahren auf dem Gebiet des Steuer- und Abgabenrechts sowie des Bau-, Fachplanungs- und Enteignungsrechts zuständig.

### Symposium: Städtebauliche Verträge und Vergaberecht

Um „Städtebauliche Verträge und Vergaberecht“ ging es, als man sich am 24. Juni zum Symposium des Zentralinstituts für Raumplanung (ZIR) der Universität Münster einfand. In Fachkreisen hat das Thema durch eine kürzlich erfolgte GWB-Novelle hohe Aktualität erlangt.

Das Problem: Insbesondere kommunale Grundstücksverkäufe müssen europaweit ausgeschrieben werden, sofern aus städtebaulichem Interesse der Gemeinde eine Bauverpflichtung des Investors vereinbart wird. Die Veranstaltung sollte zur Klärung offener Rechtsfragen im Spannungsfeld zwischen kommunaler Planungshoheit und Vergaberecht beitragen. Ziel war es auch, Lösungen aufzuzeigen, die Gemeinden trotz der bestehenden Unsicherheit handlungsfähig bleiben lassen.

Nach Vorträgen von Prof. Dr. Martin Burgi (Ruhr-Universität Bochum), Stefan Keller (Städte- und Gemeindebund NRW), Dr. Cornelia Wellens (Rechtsanwältin aus Köln) und Heike Schoen (Referentin am ZIR) wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Hans D. Jarass fleißig diskutiert.

### Kampf der Krise

Die Finanzmarktkrise hat im vergangenen Semester auch die Rechtswissenschaftliche Fakultät erreicht – glücklicherweise nur in Form eines von der Forschungsstelle Bankrecht und der Forschungsstelle für Versicherungswesen veranstalteten Vortrags.

Zu der von Prof. Dr. Casper und Prof. Dr. Schulze Schwienhorst geleiteten Veranstaltung konnten zwei auch über das Bank- und Versicherungswesen hinaus bekannte Referenten begrüßt werden. Über 70 Teilnehmer wurden zunächst von Prof. Dr. Norbert Horn (Universität zu Köln) durch den bisherigen Verlauf der Finanzkrise und die ergriffenen Bekämpfungsmaßnahmen geführt, um im Anschluss von Robert Baresel (Vorstandsvorsitzender LVM) eine praxisnahe Perspektive auf die Auswirkungen der Krise auf die Versicherungsbranche präsentiert zu bekommen.

### MCA geht in die fünfte Runde

Bereits zum fünften Mal findet in diesem Jahr der Master of Customs Administration, Law and Policy (MCA) an der Westfälischen Wilhelms-Universität statt. 17 Zollbeamte aus verschiedenen afrikanischen



›Abbildung 4: Die angehenden Zollexperten aus Afrika.

Staaten werden in den kommenden Monaten sowohl von Münsteraner Professoren als auch von anderen Referenten aus aller Welt unterrichtet. Im Fokus: Einerseits die grundsätzlichen Fragen des Zollrechts, auf der

anderen Seite auch die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen. Der MCA ist ein Kooperationsprojekt mit der Berliner InWent GmbH und der Weltzollorganisation in Brüssel.

## ›AUSBLICK‹

### Frankfurt Investment Arbitration Moot Court

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät unterstützt und entsendet jedes Jahr Teams in verschiedene Moot Court-Wettbewerbe. Neben dem größten zivilrechtlichen Wettbewerb, dem Willem C. Vis Moot Court, betreut das Institut für Internationales Wirtschaftsrecht von Prof. Dr. Gerald Mäsch auch die Teilnehmer des noch jungen Frankfurt Investment Arbitration Moot Court. Dort wird seit 2008 jährlich ein fiktiver Fall aus dem Internationalen Investitionsschutzrecht behandelt. Teams aus aller Welt – 2009 waren es 27 – treten in mehreren mündlichen Verhandlungen als Kläger oder Beklagter an. Die Verhandlungen sind denen vor einem internationalen Schiedsgericht nachempfunden, Kläger sind meist Unternehmen oder Privatpersonen, die Beklagten prinzipiell Staaten.

Der nächste Frankfurt Investment Arbitration Moot Court findet vom 9. bis zum 12. März 2010 statt, die zu bearbeitende case study kann bereits auf den Internetseiten des Veranstalters ([www.investmentmoot.org](http://www.investmentmoot.org)) eingesehen werden. Anfang des Wintersemesters 2009/2010 wird eine Informationsveranstaltung zwecks Vorbereitung und Zusammenstellung eines Münsteraner Teams stattfinden. Alle Termine werden zu gegebener Zeit auf der Homepage des Lehrstuhls von Prof. Dr. Mäsch bekannt gegeben.

### Energie und Klimawandel

So lautet das Thema des 14. Außenwirtschaftsrechtstages am 15. und 16. Oktober. Der Umgang mit Energie wird eine zentrale Frage des 21. Jahrhunderts sein. In den vom Zentrum für Außenwirtschaft e.V. (Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht) organisierten Referaten werden die Linien der Energiepolitik im internationalen Rahmen nachgezeichnet und deren rechtliche Bedingungen untersucht.

Am 15. Oktober stehen zunächst die europäische Energiepolitik, Rechtsfragen des Handels, des Transports und der Verteilung von Energie sowie die Liberalisierung und Regulierung von Energiedienstleistungen auf multi- und bilateraler Ebene auf dem Programm. Der zweite Veranstaltungstag steht im Zeichen des Emissionsrechtshandels.

Die Referenten kommen von der EU-Kommission, dem Sekretariat der Energiecharta, aus der Ministerialverwaltung, aus dem Bereich von Unternehmen, Anwaltschaft und Hochschule. Ort des Geschehens ist das Freiherr-von-Vincke-Haus am Domplatz 36 in Münster. Anmeldung und weitere Informationen: [www.zar-muenster.de](http://www.zar-muenster.de)

## Termine:

- 05.10.09 – 07.10.09 › Orientierungswoche für Erstsemester und Studienortwechsler
- 05.10.09 – 14.10.09 › Vorlesung „Deutsches Recht für ausländische Studierende“
- 12.10.09 › Vorlesungsbeginn im Wintersemester
- 15.10.09 › 14. Außenwirtschaftsrechtstag: „Energie und Klimawandel“
- 16.10.09 › Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Christian Jahndorf
- 22.10.09 › Begrüßung der ausländischen Studierenden durch den Studiendekan
- 06.11.09 › Promotionsfeier 2009
- 12.11.09 › Vortrag im FSI (siehe Text rechts)
- 17.11.09 › Juraforum 2009: „Recht Global – Globalisierung im Recht“
- 20.11.09 › Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Richard Kreindler
- 20.11.09 › 27. Münsterischer Versicherungstag
- 08.12.09 › Vortrag Westfälischer Steuerkreis: Tax Risk Management
- 30.01.09 › Examensfeier
- 22.01.10 › Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Tido Park
- 31.01.10 › FFA-Zertifikatsverleihung
- 05.02.10 › Vorlesungsende im Wintersemester 2009/2010
- 23.02.10 › Vortrag Westfälischer Steuerkreis: Personengesellschaften
- 09.03.10 – 12.03.10 › Frankfurt Investment Arbitration Moot Court
- 23.03.10 › Vortrag Westfälischer Steuerkreis: Nichtanwendungserlasse

## Jura-Forum 2009

International geht es auf dem diesjährigen Jura-Forum am 17. November zu. Unter dem Titel „Recht Global – Globalisierung im Recht“ werden in vier Diskussionsforen verschiedene Aspekte der Globalisierung, namentlich Terrorismus, Fair-Trade, Integration und internationale Hilfe behandelt.

Das Jura-Forum ist ein juristisches Symposium, das Studierenden der Rechtswissenschaften die Möglichkeit gibt, sich fachübergreifend mit gesellschaftlich bedeutsamen Nebengebieten des Rechts zu befassen. 2009 geht die Veranstaltung bereits in die 12. Runde, in den vergangenen Jahren nutzten bis zu 500 Studierende das Angebot. Hochkarätige Referenten aus Justiz, Politik, Verbänden und Wissenschaft sollen die Diskussionen bereichern. Austragungsort ist das Münsteraner Schloss. Weitere Informationen: [www.juraforum.net](http://www.juraforum.net)

## Freiherr-vom-Stein-Institut

Das Freiherr-vom-Stein-Institut, Forschungsstelle des Landkreistages NRW an der Universität Münster, lädt im Wintersemester zu einer öffentlichen Vortragsveranstaltung aus der Reihe „Kommunalverwaltung aktuell – Wissenschaft und Praxis“ ein.

Am 12. November 2009 werden ab 16:00 Uhr NRW-Innenminister Dr. Ingo Wolf und Prof. Dr. Stefan Korioth von der Universität München zum Thema „Finanzhilfen des Bundes für die Kommunen – Verfassungsgebung nach Konjunkturlage?“ sprechen. Veranstaltungsort ist der Vortragssaal des Alexander von Humboldt-Hauses in der Hüfferstraße 61 in Münster, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Termine und aktuelle Änderungen finden Sie unter [www.jura.uni-muenster.de](http://www.jura.uni-muenster.de)

## › IMPRESSUM ‹

**Herausgeber:** Rechtswissenschaftliche Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität  
Prof. Dr. Steinmeyer, Dekan (ViSdP)  
Universitätsstr. 14–16, 48143 Münster  
E-Mail: [dekan03@uni-muenster.de](mailto:dekan03@uni-muenster.de)  
**Redaktion:** Ann-Kristin Kehl, Rosa Polat  
**Grafik:** Katrin Liebich  
**Satz, Produktion:** Katrin Liebich  
**Druck:** Wentker Druck GmbH